**Fragen**

**über**

**Fragen**

**Oder: Wie sich diese Flüchtlinge mit uns schon wieder aufführen …**

Natürlich kennen die **elf Schüler/innen des Oberstufentheaterkurses** am Carl-Orff-Gymnasiums Unterschleißheim ihre Heimat. Aber kennen die jungen Gymnasiasten auch die „Heimaten“ ihrer **zwölf Partner/innen aus dem Future Campus Oberschleißheim**, mit denen sie seit neun Monaten Theater spielen?

Natürlich nicht, wie auch? Manch einer der jungen Geflüchteten hat sie selbst noch nie gesehen, denn schon die Eltern mussten sie verlassen.

Was bedeutet dann Heimat überhaupt?

Kann ein Land Heimat sein, das man nie gesehen hat? Kann Familie Heimat bieten, wenn sie „nur“ noch einen alleinerziehenden Elternteil hat? Wie klingt Heimat, wenn Eltern und Kinder unterschiedliche Sprachen sprechen?

Fragen über Fragen.

Fragen provozieren, sie heben die Stimme, sie nerven bisweilen, manchmal überraschen sie, in der Schule bringen Fragen keine guten Noten, nur die Antworten, im Leben aber öffnen Fragen Augen, Ohren und Türen.

Sind Sie sicher, dass Sie die Erhaltung des Menschengeschlechts, wenn Sie und alle Ihre Bekannten nicht mehr sind, wirklich interessiert? Kennen Sie Angst? Wenn sie alles Lachen abziehen, das auf Kosten von Dritten geht: finden Sie, dass Sie oft Humor haben? Sind Sie schon einmal von einem Baum gefallen? Gesetzt den Fall, Sie wären in der Heimat verhasst: könnten Sie deswegen bestreiten, dass es Ihre Heimat ist? Möchten Sie lieber die Welt retten oder einen einzelnen? Und: Kann ich Ihre Telefonnummer haben?

**Am Donnerstag, den 1. Juni, um 19.00 Uhr im Sehbehindertenzentrum Unterschleißheim sowie am Freitag, den 2. Juni, um 15.45 Uhr**

**im** Rahmen des „Tags der Offenen Tür“ **Heiner Janik Haus**

**(Jugendbegegnungsstätte am Tower) in Oberschleißheim**

stellen die

**23 Jugendlichen aus Deutschland, Afghanistan und Äthiopien**

**45 Minuten lang Fragen über Fragen,**

auf Deutsch, Englisch, Dari, Farsi, Äthiopisch und Russisch.

**Der Eintritt ist frei, eine Reservierung unter** **theater.cog@live.de** **wünschenswert.**

Bitte erwarten Sie keine Antworten.

Michael Blum

**Theaterklassen – Vorschau der Aufführungen**

**Freitag, 14. Juli, 18.30 Uhr: „Die Odyssee“ (6C**) im Jugendzentrum Gleis 1 Unterschleißheim

Passend zu ihrer Lektüre im Deutschunterricht schlüpft die Klasse 6c am … in die Rolle des Odysseus und folgt seinen wirren Routen auf seiner Irrfahrt. Sie kämpfen im Trojanischen Krieg, durchqueren die Meeresenge bei Skylla und Charyptis, sie überlisten den Polyphem und die Sirenen, aber lassen sich von Kirke bezirzen. Und ganz nebenbei lernen sie viel über wahre Helden, über das gemeinsame Zusammenspiel, über Literatur und über das Theaterspiel. (Stefanie Höcherl)

**Freitag, 14. Juli, 20.00 Uhr: „Der ganze Potter in einer Stunde“ (7C)** im Jugendzentrum Gleis 1 Unterschleißheim

Im zweiten Jahr „Theaterklasse“ haben die Schüler/innen Figuren und Phantasiewesen angezogen und so Harry Potter neu erlebt. Den Zuschauer/innen begegnen nun in einem Schnelldurchlauf die Jahresübungen zu den Themen „Rolle“ und „Stimme“, aber auch die wichtigsten Personen und Szenen des Mammutwerks. Viele der Szenen haben die Schüler/innen selbst entworfen oder sich selbst auf ihren neuen Leib geschrieben. **(**Michael Blum)

**Samstag, 15. Juli, 18.30 Uhr: „Alice“ (6D)** im Jugendzentrum Gleis 1 Unterschleißheim

“*Curiouser and curiouser! How strange everything is today*!” – In ihrem ersten ‘Theaterjahr’ ist die 6D dem weißen Kaninchen in den Kaninchenbau gefolgt und dabei in ein mal seltsames, mal wunderbares Wunderland gefallen. Wen sie dort getroffen haben, was sie erlebt haben und was sie dabei über sich und auch ganz allgemein gelernt haben, das zeigen sie in ausgewählten Szenen im Rahmen einer kurzen Werkschau am 15.7.2017 im Gleis 1. Ob chaotisch-kreativ, ausgefeilt-dramatisch, lustig oder tragisch, am Ende bleibt die Erkenntnis: “*Grin! We are all mad here!*”  (Gritt Schwarz)

**Samstag, 15. Juli, 20.00 Uhr: Balladen (7B)** im Jugendzentrum Gleis 1 Unterschleißheim

 „Wenn’s Schiller ist, dann muss es runter“, befahl der Vater dem elfjährigen Theodor Fontane – und zwar so nachdrücklich, dass dieser sich noch als gestandener Schriftsteller daran erinnerte. Das war im 19. Jahrhundert. Ganze Generationen mussten seitdem ehrfürchtig Schiller lesen und seitenlang Balladen wie „Die Glocke“ auswendig lernen, denn gerade die Balladen von Friedrich Schiller und Johann Wolfgang von Goethe gehören zu den bekanntesten in unserer Literatur. Dass Balladen alles andere als langweilige Gedichte sind, hat die Klasse 7b in einem Projekt gelernt, an dessen Ende ein Balladenabend steht. In ihnen wird eine spannende und oftmals auch dramatische Geschichte erzählt. Es geht um aufregende Ereignisse, um Heldentaten und Schurkereien, um Zauberei, Geister und Gespenster, aber auch um Katastrophen und spannende Vorgänge, die sich tatsächlich ereignet haben und in denen sich Menschen als besonders tapfer und mutig erwiesen haben. (Daniela Arnold)